

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 226.

Donnerstag, den 13. August.

1840.

Bekanntmachung,

die Eröffnung der Fahrten auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn betreffend.

Nachdem zufolge einer Anzeige des Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie der Bau der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn auch im Königlichen Sächsischen Territorium vollendet ist und die Fahrten auf gedachter Bahn zwischen Leipzig und Magdeburg den 18. dieses Monats eröffnet werden sollen, so wird dieß unter Beziehung auf nachstehende Bekanntmachung des gedachten Directorium hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wegen der in Beziehung auf die bevorstehende Befahrung der Bahn innerhalb des Königlich Sächsischen Territorium nach Befinden zu treffenden polizeilichen Vorkehrungen bleibt besondere Anordnung vorbehalten.

Leipzig, den 12. August 1840.

Königlich Sächsische Kreis-Direction.

von Planitz.

Friedrich.

Im Einverständniß mit dem Directorium der Magdeburg-Ebthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Compagnie machen wir hiermit bekannt, daß nach nunmehr erfolgter Vollendung der Bahnstrecke von Leipzig bis an die Landesgränze die Bahn von Magdeburg bis Leipzig am 18. dieses Monats eröffnet werden wird.

Ueber die Fahrstunden von den verschiedenen Stationen erfolgt noch eine besondere Anzeige.

Leipzig, den 11. August 1840.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Aus dem achtzehnten Jahrhundert, in Bezug auf Sachsen und die Zeiten Brühls.

II.

(Fortsetzung.)

Allein auf der andern Seite gelangte nach dem Regierungsantritte August III. eben so rasch als Brühl der Graf von Sulkowski, der frühere Liebling des Fürsten, zu Ehrenstellen und Aemtern, die Anfangs noch eine höhere Bedeutung in seinen Händen als in denen Brühls gewannen. — Er ward alsbald nach Augusts III. Regierungsantritte am 2. März 1733 Oberstaatsminister und Oberkammerer mit dem Range eines wirklichen geheimen Raths. Am 23. Juni 1733 trat Sulkowski als wirklicher Cabinetsminister ein und wurde ihm das Departement der auswärtigen Angelegenheiten übertragen, wobei ihm Brühl assistirte, bis dieser, wie wir schon angedeutet haben, im Jahre 1738 (nach Sulkowski's Sturze) dasselbe mit dem Grafen Wackerbart-Salmour erhielt. Am 5. Juli 1733 erhielt Sulkowski das Departement der Militairangelegenheiten unter Assistenz des Generalfeldmarschalls Grafen von Wackerbart, bis es, wie auch bemerkt, schon im Jahre 1737 in die Hände Brühls überging. Freilich konnte Sulkowski, als Katholik, den vorhandenen Religionsversicherungen zufolge, in Kursachsen kein eigentliches Staatsamt, wenigstens der Form nach, verwalten; daher die ange deuteten Assistenzen, ungeachtet deren er doch zu Anfange vornehmlich derjenige war, der August III. der Regierungsforgen überhob. Auch diesen Günstling erhob Karl VI. bereits

im September 1733 in den Reichsgrafenstand und rasch erfolgten insbesondere seine Beförderungen in Militairämtern. So wurde er am 20. Januar 1734 Generalmajor der Infanterie; am 2. December desselben Jahres Generallieutenant der Infanterie, am 14. April 1737 General der Infanterie u. s. w.

So standen Brühl und Sulkowski vom Februar 1733 bis 1738 in ihrer äußern Stellung sich gegenüber. Pölnitz schrieb im Jahre 1734 von ihnen: „Graf Sulkowski und Herr von Brühl sind die Minister, welche über alle Angelegenheiten entscheiden (sous le bon plaisir du Roi). Diese Herren kennen weder Eifersucht, noch Neid, ein und dasselbe Prinzip belebt sie.“ Dem Anscheine nach war es auch so. Der schlaue Brühl, der wohl einsah, daß der Jugendgenosse Augusts III. nicht alsbald zu entfernen sei, nahm die Larve erheuchelter Freundschaft vor. So resignirte er gleich zu Anfange auf die Oberkammerherrnwürde zu Gunsten Sulkowski's, die derselbe, wie angedeutet, auch erhielt. Dienstgesessenheit und schöne Worte wurden dem Letzteren reichlich gespendet, und Sulkowski traute den schönen Worten eines Mannes, der, sein gefährlichster Rival, ihn nur zu bald enttäuschte und stürzte. — So lange Brühl noch nicht der allwaltende Minister war, mögen seine Thaten noch nicht so hervortreten und aus dieser Zeit wenigstens in diesem Blatte in Detail nicht erzählt werden. Nur an ein Beispiel der Art und Weise werde erinnert, wie Brühl die Geschäfte schon zu besorgen pflegte, wenn er gleich noch nicht allein an der Spitze derselben stand. Während des sogenannten Pacificationsreichs-